



Workshop des Asienhauses Asien in Europas Außenbeziehungen - Welche Aufgaben für NRO

Begrüßung durch Klaus Fritsche

- Wir freuen uns, dass unser heutiges Arbeitstreffen auf so großen Interesse stößt. Herzlichen Dank für Ihr Kommen.
- Die Entwicklung der europäisch-asiatischen Beziehungen begleitet das Asienhaus in verschiedenen Formen seit seiner Gründung. Und die Beschäftigung damit spiegelt in gewisser Weise auch das Auf und Ab in diesen Beziehungen wider.
- Dabei ging es uns immer nicht nur um die Ebene der hohen Politik, sondern immer darum, welche Auswirkungen die Gestaltung dieser Beziehungen auf die Menschen hat und was zivilgesellschaftliche Organisationen in Europa und Asien gemeinsam tun können, um soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz und Menschenrechte in beiden Regionen zu stärken.
- Die Beschäftigung erfolgte auf verschiedenen Ebenen. So haben seit der Gründung des Asienhauses verschiedene Konferenzen stattgefunden. Die will ich nicht alle aufzählen. Aber 1997 fand eine zum Thema "Europa und Asien - Dialog oder Zusammenprall der Kulturen" statt.
- Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit stellte dabei das "Asia-Europe-Peoples Forum" dar, der Versuch in Europa und Asien den offiziellen ASEM-Prozess kritisch zu begleiten.
- Trotz verschiedener Anläufe ist es uns jedoch nur selten gelungen, das Thema "Europa und Asien" so zu thematisieren, dass z.B. das AEPF zu einem Prozess geworden wäre, der eine starke Vernetzung von Organisationen aus verschiedenen Bereichen mit sich brachte.
- Dafür gab es sicherlich verschiedene Gründe, auf die ich an dieser Stelle nicht eingehen möchte. Sie werden sicherlich im Laufe unserer Diskussion zu Sprache kommen.
- In den letzten 15 Jahren hat sich vieles am Verhältnis zwischen Europa und Asien geändert - auf beiden Seiten. Das werden sicherlich auch die heutigen Beiträge deutlich machen. Dazu haben aber vor allem die Entwicklungen in China und Indien und ihre wachsende Rolle in Weltpolitik und Weltwirtschaft beigetragen.
- Unser heutiges Treffen soll dazu beitragen, dass die Diskussion darüber, wie mit diesen Veränderungen umgegangen wird, nicht allein Politik und Wirtschaft überlassen bleibt, sondern dass die Zivilgesellschaften in beiden Regionen sich verstärkt mit Antworten auf diese Entwicklungen auseinander setzen.
- Dabei wird es darauf ankommen - und das unterscheidet die jetzige Situation von früher - , sich verstärkt mit den Folgen der Stärkung asiatischer Länder auseinander zu setzen - nicht nur in Afrika und Lateinamerika, sondern auch in Europa.